

Die Liebe zu Island nach Köln gebracht

URANIA-THEATER

Mit Island-Duo Duppler und Schmid in eine andere Welt

Die beiden Halb-Isländer Lars Duppler und Stefan Karl Schmid präsentierten erstmals ihr neues Album „Hringferð“. Die Songs der Kölner bestehen aus isländischer Rimur bis hin zu Eigenkompositionen. Duppler und Schmid verbindet die Liebe zu Island. Ihre beiden Mütter stammen ursprünglich aus dem nordischen Inselstaat und führten ihre Söhne schon früh an die nostalgischen Töne der isländischen Musik. „Wir sprechen eine andere Tonsprache. Das schöne bei unseren Konzerten ist, dass die Menschen Bilder von Island im Kopf haben. Wir sprechen viel über unsere Musik und das Land“, so Duppler. Den Musikern, die beide in Köln leben, ist es wichtig, die Zuschauer in eine andere Welt zu entführen, sodass sie die Weite Islands spüren können. Dank einer Co-Produktion mit dem Deutschlandfunk Köln entstand ihr aktuelles Album, welches sie im Urania Theater zum ersten Mal



Nostalgische Töne der isländischen Musik gibt es von den Kölnern Lars Duppler und Stefan Karl Schmid. Foto: Jazzclub Regensburg

live präsentierten. Ihr offizielles Release war zugleich auch die Premiere der Reihe CultConcerts im Urania Theater. Einmal monatlich werden dort nun internationale Jazz Konzerte geboten. Neben ihrem gemeinsamen Duo verwirklichen Duppler und Schmid aber auch eigene Projekte. Während Duppler häufig in seinem Trio auftritt, leitet Stefan Karl Schmid eine Big Band, welche regelmäßig in der Subway-Musikbar zu sehen ist. Jedoch haben die beiden schon

weitere gemeinsame Pläne für die Zukunft: „Wir spielen mit dem Gedanken, isländische Chöre zu integrieren“, verrät Duppler.

PHILHARMONIE

Django Bates „verjazzt“ die Beatles

„Sgt. Pepper's Lonely Hearts Club Band“, das legendäre Album der Beatles, verzückt Musikliebhaber auf der ganzen Welt. Jazzmusiker Django Bates,



Django Bates spielte in der Philharmonie und verwandelte die Musik der Beatles in Jazz-Stücke. Foto: Nabil Hanano

britischer Komponist und Bandleader der Extraklasse, brachte das Album nun in einer ganz eigenen Fassung auf die Bühne der Philharmonie. Zusammen mit seiner Band und der Bigband des Hessischen Rundfunks schaffte er den Spagat, das Original zu respektieren und es dennoch mit viel Spaß, Ironie und beachtlichem Können zu verjazzen. „Zwei Jahre haben wir auf diesen Gig gewartet, jetzt will ich nicht viel reden, sondern spielen“, sagte der kunterbunt

gekleidete gut gelaunte Brite. Unbändige Spielfreude und tiefe Musikalität einten sämtliche Musiker. Sänger Atrin Madani intonierte die Songs der LP grandios. „Ein Abend, der wahnsinnig Spaß gemacht hat, ein toller Musiker, der die hohe Kunst beherrscht, bei aller Kreativität das Original nicht kaputtzujazzen“, urteilte einer der begeisterten Besucher. Und dass am Ende noch „All you need is love“ ertönte, machte den hoch vergnüglichen Abend richtig rund.